



Radkult(o)ur

Nr. 1

Rund um Lage in Lippe Auf den Spuren lippischer Ziegler

Zu Beginn der Industrialisierung lebten die Menschen in Lippe überwiegend vom Ackerbau und der heimgewerblichen Textilindustrie. Mit der Mechanisierung der Leinenherstellung verschwand dieser Erwerbszweig. Während in Bielefeld und Herford entlang der Köln-Mindener Eisenbahn Textilindustriebetriebe entstanden, fehlte in Lippe bis 1880 der Anschluss an das Eisenbahnnetz, um die Kohle für die Dampfmaschinen in die Region zu transportieren. Viele Menschen suchten sich Arbeit in der Fremde. Bis zu 14.000 Lipper arbeiteten bis in die 1930er Jahre vom Frühjahr bis in den Herbst als Wanderziegler.



→ **Bahnhof Lage** Das heutige Gebäude wurde 1901 errichtet. In Lage kreuzen sich die Bahnlinien von Bielefeld nach Lemgo sowie von Herford nach Altenbeken. In Lage wurden zwischen 1880 und 1920 die Sonderzüge eingesetzt, die die Lippischen Wanderziegler zur Arbeit nach Norddeutschland, ins Ruhrgebiet und nach Brandenburg brachten.



Die Fahrradtour startet am **Bahnhof**. Am Bahnhof links in die **Friedrich-Ebert-Straße**. An der 1. Ampel links in die **Heidensche Straße**. Nach ca. 200 Metern befindet sich rechts die **Zuckerfabrik Lage**.

An der Zuckerfabrik vorbei und rechts in die **Friedrich-Wienke-Straße** einbiegen. Am Ende der Straße rechts in die **Detmolder Straße**, die hinter der Ampel in die Lange Straße mündet. Nach weiteren 300 Metern befindet sich links in der **Lange Straße 124** das ehemalige **Technikum**.

→ **Zuckerfabrik Lage** Sie wurde 1883 gegründet. Von September bis Anfang Dezember werden hier jährlich 500.000 Tonnen Zuckerrüben zu 75.000 Tonnen Zucker verarbeitet.

→ **Technikum** Das Technikum bestand von 1906 bis in die 1950er Jahre. Hier wurden neben Ziegeleiingenieuren auch Maschinenbau- und Elektroingenieure ausgebildet. In den Wintermonaten fanden hier Meisterkurse für Ziegler, Sprengkurse für die Arbeiter in den Tonkuhlen und Heizerkurse statt. Heute befinden sich die Volkshochschule und die Musikschule in dem Gebäude.

Weiter geradeaus durch die **Fußgängerzone** bis zum **Marktplatz**.



Durch die abzweigende **Bergstraße** bis zum Ende der Fußgängerzone und dort geradeaus in die **Eichenallee**, die nach der Überquerung der Eisenbahnlinie in die **Hagensche Straße** übergeht. Die Fahrt führt über 4 km geradeaus durch den Ortsteil Hagen bis zum **Westfälischen Industriemuseum, Ziegelei Lage**.

→ **Zieglerbrunnen** Der Brunnen erinnert an den Mäckelmarkt auf dem sich bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts Ziegelei-arbeiter, Meister und Fabrikanten trafen, um Arbeitsverträge abzuschließen.

→ **Ziegelei Lage** Das Westfälische Industriemuseum befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Beermann. Sie wurde 1909 gegründet und produzierte bis 1979 jährlich bis zu fünf Millionen Ziegel. Seit 2001 betreibt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hier ein Industriemuseum. Es dokumentiert die Geschichte der Lippischen Wanderziegler und die Geschichte der Ziegelherstellung. Regelmäßig werden wieder Ziegel produziert und gebrannt. Kinder und Erwachsene können selbst einen Ziegel herstellen und jeden 1. Sonntag im Monat mit der Feldbahn um das Museumsgelände fahren. Das Museumscafe lädt zu einem Besuch ein.



Zuckerfabrik Lage, Ansicht um 1925



Belegschaftsmitglieder der Ziegelei Beermann, um 1930



Das Technikum in heutiger Ansicht



Am Industriemuseum weiter geradeaus in die Straße **Am großen Holz**. Die Fahrt geht über 3 km geradeaus bis zum **Hartigsee**. An der Weggabelung links in den **Beckershof** und nach 50 Metern wieder rechts in die **Lindermannsheide** (= Radweg Nr. 5). Nach 2 km links in die **Lagesche Straße** und nach 50 Metern wieder rechts in die **Heerser Straße**. An der Ampel (Zubringer) rechts auf den Fahrradweg. Nach 200 Metern befindet sich rechts die **Heerser Mühle**. Sie kann über einen Fuß- / Radweg zwischen Werrebrücke und Feuerwache erreicht werden.



→ **Heerser Mühle** Sie wurde 1358 erstmals erwähnt. Bis vor wenigen Jahrzehnten wurde hier noch Getreide gemahlen. Von 1927 bis Anfang der 70er Jahre produzierte die Mühlenanlage mittels zweier Francis-Turbinen und zweier Generatoren bis zu 0,5 MWh Strom. Heute befindet sich auf dem Gelände das Umweltzentrum Heerser Mühle.



Nach dem Besuch der Heerser Mühle vom Zubringer direkt hinter der **Gaststätte Brügggenhaus** rechts abbiegen. Nach ca. 200 Metern vor dem Spielplatz erneut rechts. Die **Werrebrücke** überqueren, dann links halten. Der Weg stößt nach 400 Metern auf die **Uferstraße**. Am Ende der Uferstraße rechts in die Krumme Weide abbiegen, die Bega überqueren und rechts in die **Eduard-Wolf-Straße**.

→ **Schokoladen- und Keksfabrik August Dedert** In der Uferstraße 20 befand sich die ehemalige Schokoladen- und Keksfabrik. Erhalten sind noch die Fabrikationsgebäude, das Kontor und die Fabrikantenvilla (heute Maschinenfabrik Wolf). Die Firma existierte von 1898 bis 1965. Die Region um Herford zählte Anfang des Jahrhunderts zu Deutschlands größten Süßwarenstandorten.



Ehem. Schokoladen- und Keksfabrik Dedert

Nach 400 Metern über die Ampel, geradeaus in die **Lemgoer Straße**.

→ **Celluloidfabrik Die Fa. LICEFA** (Lippische Celluloidwarenfabrik) in der Lemgoer Straße 11 wurde 1927 gegründet und produzierte bis 1970 Käämme, Haarschmuck und Brillengestelle. In der Lemgoer Straße 20 sehen Sie das ehemalige Bürogebäude der Celluloidfirma Küstermann & Beermann. Schötmar war in der ersten Hälfte des 19. Jh. ein Zentrum der Celluloidwarenherstellung in Deutschland.



Ehemalige Celluloidfabrik Küstermann & Beermann und Licefa - Lippische Celluloidwarenfabrik

Nach 600 Metern links in die **Mittelstraße**. Nach 1400 Metern in den Quentsiek. Nach 1,8 Kilometern an der T-Kreuzung (Ortseingang Grastrup) links in die **Lehstraße / Retzerheide**. Nach 900 Metern geradeaus über die **Korl-Biegemann-Straße**. Nach 500 Metern geradeaus über in die **Papenhäuser Straße** (Wellness-Radroute). In Rhiene links der Wellness-Radroute folgen. Am Ortsausgang **Rhiene** (Ende Tempo 30) rechts abbiegen. Nach ca. 500 Metern die **Ostwestfalenstraße** überqueren und geradeaus in die Trifte. Nach 1,4 km hinter dem Ortseingang Lieme links in die **Hanksteinstraße**. Nach weiteren 200 Metern links in die **Bielefelder Straße**.



Nach 700 Metern rechts in die **Büllinghauser Straße**. Nach weiteren 2,4 km in **Hardissen** rechts in die **Hardisser Straße**.

→ **Lieme** war ein um 1900 ein reines Zieglerdorf. Seit 1894 existiert hier ein Zieglerverein, der ursprünglich den Zieglerinnen und ihren Familien in Fällen von Krankheit und Not half. Heute dient er vor allem der Traditionspflege.

Von dort biegen Sie nach 2,3 km rechts in die **Lemgoer Straße**. An der Hochbrücke halten Sie sich rechts. Unter der Hochbrücke fahren Sie links durch die Bahnunterführung zum **Bahnhof Lage**.

→ **Hardissen** Auch der Lagenser Ortsteil Hardissen war ein typisches lippisches Zieglerdorf. 1901 arbeiteten 15 Männer in der Landwirtschaft, während 35 Männer als Ziegler Arbeit in der Fremde fanden.



Alle Radkult(o)uren zur Industrie- und Technikgeschichte in OWL

- 1 Rund um Lage in Lippe**
Auf den Spuren der lippischen Ziegler
- 2 Zwischen Rheda und Gütersloh**
Schnaps, Nudeln und Waschmaschinen
- 3 Von Minden nach Gernheim**
Mit dem Fahrrad zu den Glasbläsern
- 4 In Herford und Enger**
Strom, Stoff und Leder

Die Faltblätter zu den Fahrradtouren und Informationen zu Busreise-Angeboten erhalten Sie im

Westfälische Industriemuseum Ziegelei Lage
Sprikernheide 77
32791 Lage
Telefon (0 52 32) 94 90-0
Telefax (0 52 32) 94 90-38
ziegelei-lage@lwl.org
www.ziegelei-lage.de



Museumsinitiative in OWL e. V.
Ameide 4
32756 Detmold
Telefon (0 52 31) 99 25 48
Telefax (0 52 31) 99 25 41
museumsinitiative-owl@owl-online.de
www.industriekultur-owl.de



Wegbegleiter

Industriekultur in Stadt und Land. Stationen der Industrie- und Technikgeschichte in OWL 60 Orte und Museen zur Geschichte der Industrialisierung der Region. Weitere Informationen → www.industriekultur-owl.de

Museen in Bewegung. Wegweiser zu den Museen in OWL 174 Museen in Ostwestfalen-Lippe.

Die Broschüren erhalten Sie gegen Einsendung von 3,- € in Briefmarken im Westfälische Industriemuseum Ziegelei Lage.